

Singen in der evangelischen Kita

Göttingerin Beate Quaas schreibt Buch über musikalische Arbeit mit Kindern / Vorstellung in St. Albani

VON JÖRN BARKE

Göttingen. Singen gehört zum evangelischen Profil – und damit auch in die Kita. Das meint die Göttingerin Beate Quaas und hat nun im Göttinger Verlag Edition Ruprecht ein Buch über die musikalische Arbeit mit Kindern vorgelegt. Das Buch beruht auch auf Erfahrungen, die Quaas im Kindergarten der Göttinger Kirchengemeinde St Albani und mit den Kinderchören der Gemeinde gemacht hat. In beiden Bereichen wirkt Quaas als Ruheständlerin ehrenamtlich. Zuvor hat sie Musik an der Fachschule für Sozialpädagogik in Göttingen unterrichtet.

„Singen öffnet die Seele“ schreibt Landesbischof Ralf Meister in seinem Geleitwort zum Buch: „Gerade das Singen mit Kindern gibt denen Raum und Aufmerksamkeit, die uns besonders ans Herz gelegt sind.“ Musik eröffne eine neue Dimension: „Wir gehen in der Musik in Räume hinein, die uns ohne Melodie und Poesie verschlossen bleiben.“ Quaas sieht zudem in der Kita als Lebensort die Chance, „geistliche Lieder unmittelbar in konkreten Situationen zu singen. Auf diese Weise wird die religiöse Botschaft wirksam und entfaltet lebensnah ihre stärkende Kraft.“

Das Buch ist in drei Abschnitte gegliedert. Im ersten Abschnitt liefert Quaas grundsätzliche Überlegungen zum Singen in Kitas. Durch ihre individuelle Singstimme etwa er-



Beate Quaas



Probe in der Kirche St. Albani: Beate Quaas dirigiert die Kinderchöre der Gemeinde und den Erwachsenenchor.

Vetter

führen die Kinder ganz konkret ihre Einzigartigkeit. Beim Singen könnten sie mit ihren Ausdrucksmöglichkeiten experimentieren und auch die tröstende Kraft von Musik erfahren. Beim Singen im Chor lernten die Kinder zudem, aufeinander Rücksicht zu nehmen. In diesem Abschnitt stellt Quaas auch das Konzept des Kisum-Musikkindergartens in Weimar vor und erläutert Besonderheiten der kindlichen Singstimme.

Im zweiten Abschnitt steht die Praxis des Singens im Mittelpunkt. Es geht um Formen des

Summens, weltliche und geistliche Ohrwürmer und erzählendes Singen. Dabei werden mehrere Lieder und ihre Einsatzmöglichkeiten vorgestellt, unter anderem „Gottes Hand hält uns fest“, „Nun jauchzt dem Herrn alle Welt“, „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“, „Tragt in die Welt nun ein Licht“ und „Limu limu leimen“. Vorgelegt werden darüber hinaus eine Klanggeschichte und ein Minimusical.

Der dritte Abschnitt des Buches widmet sich dem Thema „Die evangelische Kindertages-

stätte als Teil der Gemeinde“. Denn schließlich „gehöre“ den Kindern nicht nur die Kita, sondern auch noch eine Kirche. Quaas gibt Anregungen, in welcher Weise sich eine Kindertagesstätte ins Gemeindeleben einbringen kann.

Das Buch ist erschienen in der Reihe „Singen bewegt. Neue Zugänge zum Singen in der Gemeinde“. 20 Hörbeispiele – bewusst „lebendig und unperfekt“ gelassen – sind mit einem Passwort aus dem Buch im Internet unter <http://kindersingen-michaeliskloster.de> zu hören.

Der Spatenchor und die Kinderkantorei St. Albani singen im Gottesdienst am Sonntag, 7. Dezember, um 10 Uhr in der Kirche. Im Anschluss stellen Quaas und Verlegerin Reinhilde Ruprecht das Buch vor. Beate Quaas: Singen in der evangelischen Kindertagesstätte. Ein Praxisbuch mit Liedern, Edition Ruprecht, 134 Seiten mit rund 50 Abbildungen, 19,90 Euro.

